

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 2b (W-2.20)

von Essen („Buddh. Zentrum Essen“) nach Freiburg („Triratna-Gruppe Freiburg“)

Etappe W-2.20 von Graben-Neudorf nach Karlsruhe

Route: DB-Haltepunkt Graben-Neudorf - Bahnhofstraße - entlang der Bahntrasse - Sofienstraße - auf Karlsruher Straße - am Ende der Bebauung links ab nach Süden aus GRABEN-NEUDORF hinaus - rechts ab zum landwirtschaftlichen Betrieb Mösch und weiter zur B36 - diese kreuzen und weiter südliche über den Alten Bach - entlang dem Hirschkanal - über die L558 weiter am Hirschkanal - entlang dem KARLSRUHER Campus Nord - über die L559 noch immer am Hirschlandkanal - über den Pfinz-Entlastungskanal - Grabener Allee - die L604 kreuzen und weiter auf Grabener Allee - beim Waldkindergarten wechseln auf Linkenheimer Allee - durch den Schlossgarten - am Schloss vorbei - über Schlossplatz - Lammstraße - Badenwerkstraße - Am Festplatz - entlang dem Stadtgartensee - Bahnhofstraße - Hauptbahnhof KARLSRUHE



Nach einer rund zweiwöchigen Wanderpause habe ich heute die Wanderung in Baden-Württemberg fortgesetzt. Wie üblich kam am ersten Tag noch nicht das volle Pilgergefühl, das Gefühl, den arya magga, den Edlen Pfad aus Ethik, Meditation und Weisheit nicht nur mit der Rede und dem Geist, sondern eben auch körperlich zu gehen, in dem Maße auf, wie es nach einigen Tagen der Fall ist. Dazu hat auch das wieder sehr heiße Wetter, das auch in den nächsten Tagen noch anhalten soll, beigetragen. Ein einziges Thermometer habe ich in Karlsruhe gesehen, es zeigte 37 Grad an. Vom Gefühl her hätte ich es vielleicht zwei bis drei Grad weniger eingeschätzt, was dann auch der Wettervorhersage entsprochen hätte, aber es war auf jeden Fall sehr heiß und für den kommenden Tag ist mit nochmals steigenden Temperaturen zu rechnen, diesmal soll Karlsruhe auch den deutschen Wärmemeister Freiburg noch toppen.

Zum Glück jedoch musste ich nicht den ganzen Tag in der Sonne gehen, die meiste Zeit ging es durch den Wald, allerdings als die Sonne ganz hoch stand, brachte auch das nicht mehr viel, denn über dem Weg waren keine Bäume.



Den größten Teil des Weges kannte ich schon, ich war hier im Herbst 1991 mit meinem Freund Zorilla - so nannte ich meinen Sohn damals, als er acht Jahre alt war - geradelt, wie waren damals mit den Rädern auf einer Müller-Thurgau-Tour in die Heimat des Reben-Propfers

unterwegs, in die Schweiz. Es war der damals absolut langweiligste Radtour-Tag unserer ganzen Radler-Zeit: stundenlang ging es auf einem kerzengeraden Radweg durch den Wald, meist an einem Zaun. Dahinter war das damalige KFK, das Kern-Forschungszentrum Karlsruhe. Heute befinden sich dort unterschiedliche Organisationen, unter anderem der Campus Nord der Karlsruher Uni.

Ganz so lang wie damals erschien mir das Gelände heute nicht mehr. Der kerzengerade Weg war maximal vier Stunden lang. Und im Gegensatz zu damals gab es inzwischen etwa alle drei Kilometer eine Bank.

Herrlich war die Ankunft in Karlsruhe. Ich kam schließlich auf dem Radweg von Norden in die Stadt, die Fahrrad-Infrastruktur war beeindruckend. Man kam bis zum Karlsruher Schloß, ohne einem einzigen Auto zu begegnen, aber überall waren RadlerInnen und FußgängerInnen unterwegs.





Die Stadt selbst wird dominiert von öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere der Karlsruher Stadtbahn, die nicht nur die Stadt engmaschig durchzieht, sondern auch das Umland erschließt.

Einem alten grünen Verkehrsexperten schlug da natürlich das Herz höher und ich habe gaaaaanz viele Bilder gemacht von Fahrradparkplätzen, dem Schloß, den Stadtbahnen, der ganzen Infrastruktur. Am Abend, als ich sie auf den PC laden wollte, war ich so müde, dass ich schon beim Hochfahren des Rechners eingeschlafen bin. Ich habe mich dann entschlossen, sie erst mit den Bildern des morgigen Tages hochzuladen. Dummerweise hatte der fotografische Apparat (mein altes Handy) aber dann einen schlechten Tag und diese Bilder und ein ganz Teil von denen des morgigen Tages sind verschwunden. Schade!

In der Nacht schlief ich fest, die Nacht davor hatte ich kaum Schlaf gefunden. Allerdings träumte ich wie üblich vom Pfad, genauer gesagt von den Problemen des Pfades. Ich habe im Traum immer versucht, für verschiedene Wegprobleme und Baustellen Umwege zu finden, auf denen dann neue Hindernisse auftauchten. Ich plante das alles mit Google-Maps, aber es kam immer zu neuen Umwegen - und irgendwie landeten alle diese Umwege von Umwegen früher oder später in Südamerika.

Und solche Umwege dann wirklich auch zu gehen, fiel mir nicht einmal im Traume ein!

Etappe 20: 23 km	Wanderung W2: 457 km	Projekt: 832 km	Alle Projekte: 5043 km
------------------	----------------------	-----------------	------------------------